

Das wissenschaftliche Fachbuch von morgen

»Book of the Future«: Die Idee für eine elektronische Buch-App konnte sich im Digital Publishing-Wettbewerb durchsetzen

Das gedruckte Buch oder die gedruckte Zeitung sind noch längst nicht ausgestorben. Aber durch digitale Lesegeräte erfahren die Medien der Gutenberg-Galaxis eine nachhaltige Erweiterung. Allerdings hinken wissenschaftliche Fachbücher der Entwicklung hinterher. So jedenfalls die Diagnose der Informatiker Prof. Dr. Gottfried Vossen und Florian Stahl von der Universität Münster. „Die Studierenden sind heute mehr und mehr Digital Natives und gehen in ihrem Alltag ganz selbstverständlich mit vielen elektronischen Medien auch im universitären Kontext um. Aber im Bereich der Lehrbücher wird dieser Aspekt nicht ausreichend berücksichtigt. Hier dominieren hauptsächlich noch Printformate“, sagt Florian Stahl. Gottfried Vossen ergänzt: „Studierende gehen in der Regel davon aus, dass Lehrmaterialien zum Download bereitgestellt werden und man sich diese zur Prüfungsvorbereitung ausdruckt. Das kann aber nicht Sinn und Zweck digitaler Medien sein.“ Beide beklagen, dass die Buchverlage bereits seit den 90er Jahren das Erstarren der digitalen Konkurrenz beobachten, ohne sich auf alternative Geschäftsmodelle einzulassen. Doch der Wandel sei mit Händen zu greifen: Der Umsatz mit klassischen Text-Lehrbüchern stagniere. Vossen und Stahl wollten sich mit der Untätigkeit der Verlage nicht zufrieden geben. Sie entwickelten eine themenzentrierte, integrierte Wissensplattform in Form einer elektronischen Buch-App, die zum aktiven Austausch zwischen möglichst vielen Studie-

renden beitragen soll. Damit konnten sie im Digital Publishing-Wettbewerb 2013 die Jurors überzeugen. „Technisch gesehen handelt es sich um eine Web-App, die im Prinzip auf jedem Endgerät laufen kann, das einen Browser hat“, erläutert Florian Stahl. Das Prinzip ähnelt dem eines E-Readers: Der Leser kann den Text kommentieren, markieren und hin- und herspringen. Grafiken, die im Buch statisch sind, können interaktiv dargestellt werden. „Angedacht ist, dass die Studierenden eigene Inhalte mit anderen teilen und damit elektronisch unterstützt Gruppen bilden können“, erklärt Florian Stahl. Die beiden Informatiker gehen davon aus, dass der Trend auch beim Lehrbuch in Richtung so genannter Freemium-Modelle gehen wird: Grundlegende Inhalte werden kostenlos angeboten, der Umsatz wird dann mit Premium-Inhalten oder Services gemacht. „Damit kriegen wir potenziell auch jene Studierenden dazu, das Produkt einmal auszutesten, die nichts bezahlen wollen.“ „Book of the Future“ wird im Augenblick als Projekt am Lehrstuhl fortgeführt. Gottfried Vossen betont aber: „Um unsere Idee wirklich weiterzuentwickeln, benötigen wir einen Verlag, der bereit ist, in die Zukunft zu investieren.“ *df*

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum Goethe-Unibator unter

► www.goetheunibator.de/index.php/de/digital-publishing/abschlussender-bericht.html

Die drei Gewinner des ersten Digital Publishing Creative Ideas-Wettbewerb wurden auf der Frankfurter Buchmesse 2013 bekanntgegeben. Der Wettbewerb wurde erstmals in einer Kooperation zwischen dem Goethe-Unibator (Existenzgründerzentrum der Goethe-Universität) und der Frankfurt Academy (als Teil der Buchmesse) ins Leben gerufen. Neben dem „Book of the Future“ von Gottfried Vossen und Florian Stahl konnten folgende Projekte reüssieren: Andreas Dollmayer (Stuttgart) setzte sich mit der Idee für einen interaktiven Reiseführer durch. Auf der Basis digitaler Karten- und Bilderdienste sowie Blogs und in Verbindung mit Social Media entstehen intelligente Reiseführer in verschiedensten Ausgabeformaten, an die sich Reiseanbieter andocken können. Hiroki Kamata (Tokio) wiederum behauptete sich mit einer Projektidee, bei der antike Bücher, die vor der Zeit Gutenbergs hergestellt wurden, auf der Basis einer digitalen Arbeitsumgebung wieder zum Leben erweckt werden.



Foto: Dettmar

ANZEIGE



JOB-MESSE
Der pädagogischen Praxis auf der Spur

Freitag, 24. Januar 2014, 10:00–15:00 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Campus Westend, PEG-Gebäude (Foyer)

Du studierst Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit? Du bist auf der Suche nach einem Praktikum oder nach einem Job am Ende deines Studiums?

Dann bist du auf der Job-Messe genau richtig!

Hier präsentieren sich Organisationen aus dem Bildungs- und Sozialbereich an Ständen und in Vorträgen.

www.jobmessen-uni-frankfurt.de



Entdecken Sie die Welt von Faber-Castell
in unserem Flagship Store Frankfurt



Montag - Samstag
von 10.00 - 19.00 Uhr geöffnet

Faber-Castell Kreativ –
Graf von Faber-Castell Shop
Steinweg 12
60313 Frankfurt/Main
www.Faber-Castell.de